


## Archiv

04.12.01

 Artikel vorlesen

### **Babys wollen getragen werden**

Familie: Kleinkind im Tragetuch

### **Babys wollen getragen werden**

**Tragetücher für Säuglinge sind wieder salonfähig, das Alternativ-Image verschwindet. Sie erweisen sich als wertvolle Alltagshilfe. Mütter und Väter können die fachgerechten Tragetechniken erlernen.**

Astrid Bach

Baby schreit, Baby will nicht aufhören zu schreien. Und irgendwann fragt sich so manche Mutter am Rande völliger Erschöpfung: «Was soll ich noch tun?» Die Antwort strikter Kindererzieher, nämlich schreien zu lassen, empfinden viele Mütter instinktiv als falsch. Sie suchen nach neuen Varianten, ihr Kind sanft umschlossen und sicher zu wiegen und entdecken dabei eine alte Tradition neu: das Tragen der Säuglinge und Kleinkinder im Tragetuch.

Man hat sein Kind bei sich, die Grundbedürfnisse des Kindes sind gestillt, und die Mutter hat dennoch die Hände frei, eine Erfahrung, die jede Mutter zu schätzen weiss.

#### **«Getragene Kinder»**

Das Tragen, eine Methode die in unseren westlichen Breitengraden vor rund 150 Jahren mit der Erfindung und des «In-Mode-Kommens» des Kinderwagens zuerst nur in Vergessenheit geriet und dann sogar als «schädlich» abgetan wurde. Eine Mutter, die ihr Kind trägt, hört bekanntlich nicht selten Argumente wie: «Du verwöhnst dein Kind» oder «Dein Kind lernt nie alleine schlafen». Dabei wird von Psychologen genau das Gegenteil behauptet. Ein Kind, das genügend Wärme und Halt bekommen hat, wird sich später besser lösen, hat Selbstvertrauen und kann sich besser in die Gesellschaft integrieren.

Nicht zu vergessen gilt, dass zwei Drittel der gesamten Weltbevölkerung «**getragene** Kinder» sind.

#### **Körperkontakt**

Säuglinge sind so genannte Traglinge. Babyreflexe sind Klammern und Greifen, die Beinchen sind angezogen und gespreizt - ein Baby passt genau auf die menschliche Hüfte.

Für den Verhaltensforscher Desmond Morris ist der Verlust des Körperkontaktes für einen Tragling wie das menschliche Baby völlig unnatürlich: «**Babys** wollen ganz nah bei ihrer Mutter / ihrem Vater sein und möglichst herum**getragen** werden. Dann macht ihnen die bedrohliche Welt, in die sie hinausgeschickt wurden, weniger Angst. Körperkontakt, die Wärme, der Herzschlag, die Stimme, der Geruch und die Bewegung der Mutter, die **Babys** in Tragtüchern spüren können, vermitteln ihnen eine ursprüngliche Geborgenheit.

So manche Mutter weiss, dass das Baby trotz vollem Bauch, trockener Windel und bester Gesundheit ausgesprochen unzufrieden ist, nimmt man es hoch, beruhigt es sich in der Regel schnell.

Bewegung und geschaukelt werden ist ein physiologisches Bedürfnis. Von alters her weiss man, dass einen Säugling nichts so gut beruhigen kann, wie wiegen und schaukeln. Man hat wunderschöne Wiegen gebaut, jedoch die beste Wiege ist der menschliche Körper. Der Säugling wird am Körper permanent geschaukelt, was die Körper- und Hirnentwicklung massgebend beeinflusst.

Studien wie «Der Einfluss des Tragens auf das Schreiverhalten des Säuglings» vom Arzt Urs A. Hunziker, Kinderspital Zürich, zeigen auf: Bis zu 40 Prozent ruhiger sollen die **Babys** in den ersten zwölf Lebenswochen reagieren. Ein **getragenes** Kind schreit seltener, um seine Bedürfnisse auszudrücken. Da seine Bezugsperson immer in der Nähe ist, hat es die Möglichkeit, ein ganzes Repertoire von weniger lautstarken Formen der Kontaktaufnahme zu trainieren (z.B lallen, stöhnen, grunzen, zappeln, strampeln). Es wird weder weinen, weil es Hunger hat, noch weil es sich nach Körperkontakt sehnt.

### **Geeignete Tragehilfen**

Auf die Technik und das Material kommt es an. Zu häufig sieht man **Babys** und Kleinkinder, die unfachgerecht in Tragehilfen regelrecht hängen. Die Zeitschrift Ökotest hat 28 verschiedene Tragehilfen getestet, die ernüchternde Bilanz: Viele sind absolut ungeeignet, nur fünf mit «empfehlenswert» ausgezeichnet, wovon vier Tragetücher sind. Vor allem ungenügender Halt an verschiedenen Stellen sowie keine gespreizte Haltung der Beinchen kamen als Mängel zum Vorschein. Sitzt das Baby hingegen im Tragetuch, werden seine kleinen Beine auf natürliche und sanfte Art gespreizt. Diese Stellung fördert die Entwicklung der kindlichen Beckenknochen.

Astrid Bach ist Hebamme und Stillberaterin mit Praxis in Biel.

[zurück](#)